

Mehr als ein Zeichen gesetzt

Eschollbrücken (sp) - Von Gemeinschaft nicht nur reden, sondern Gemeinschaft leben. Das hat sich die evangelische Kindertagesstätte Am Schelmsberg in Eschollbrücken ins Stammbuch geschrieben und ist in der Konzeption nachzulesen. Was Gemeinschaftssinn, was eine Gemeinschaft erreichen kann, das unterstrichen Pfarrer Manfred Hauch, Hort-Leiterin Ilona Schmitt und Jörg Berbalk, Vorsitzender des Vereins zur "Sicherung der Zukunft unserer Kinder" (SiZuKi) bei der offiziellen Einweihung des neu gestalteten und erweiterten Außengeländes an der Kindertagesstätte am frühen Donnerstag Abend. Auch Landrat Alfred Jakoubek ("Hier wurde gezeigt, wozu eine intakte Bürgerschaft fähig ist") und Pfingststadt's Erste Stadträtin Barbara Holder ("Ich bin tief beeindruckt, wie hier eine Vision durch Engagement und menschliche Nähe umgesetzt wurde") lobten die Eschollbrücker Initiativen, die die Grundlage für die Erweiterung schufen. Ein besonders dickes Lob von Pfarrer Manfred Hauch strichen die Leiterin der Kindertagesstätte Ilona Schmidt ein, "weil sie ihre Überlegungen reifen ließ und mit dieser Idee andere begeisterte" und der Verein "SiZuKi" ein, der Dank des Engagements von 57 Mitgliedern "etwas erreichte, was viele, zunächst ich selbst, nicht für möglich hielten".

Das neu gestaltete Außengelände wird, bis auf die Wasserpumpe, seit vergangenerm November genutzt. "Es wurde von den Kindern von Anfang an begeistert angenommen", berichtete Ilona Schmitt. Dabei

scheiden sich noch die Geister, ob die Dreier-Schaukel, ein Vogelnest, das die Kinder selbst beziehen können oder die Wackelbrücke die beste Errungenschaft ist. Außerdem brennen die Mädchen und Jungen darauf, in der warmen Jahreszeit endlich die Wasserpumpe nutzen zu können. Auf der Wunschliste steht auch noch eine Röhrenrutsche vom ersten Stock der Tagesstätte, die auch im Notfall genutzt werden kann, um etwa bei einem Brand, die Kinder in Sicherheit zu bringen.

Bislang wurden für die Umgestaltung und Erweiterung rund 75 000 Euro ausgegeben. Die Stadt steuerte etwa 25 000 Euro und Material für 5000 Euro bei, die Landeskirche rund 17 500 Euro, die evangelische Kirchengemeinde Eschollbrücken 5000 Euro und der Förderverein SiZuKi den Rest bei. Mitglieder des Fördervereins und engagierte Eltern brachten in zahlreichen Einsätzen ihre Arbeitskräfte ein, die Erzieherinnen starteten mit den Kindern Aktionen, um Geld zu erwirtschaften und auch so manches Taschengeld floss in den großen Topf, denn von den Planungen die Architekt Dirk Schellhorn vorgelegt hatte, die das Lernen der Kinder mit allen Sinnen im Auge hatten, waren alle angetan.

Umrahmt wurde die Feier durch Lieder der Kinder und Erzieherinnen von "einer Handvoll Erde" und einem musikalischen Spiel der Erzieherinnen, das vom Frosch im Kita-Teich berichtete.

Im Mai ist ein Tag der offenen Tür geplant, um die Außenanlage allen Interessierten zugänglich zu machen.



Grund zum Feiern hatte man im evangelischen Kindergarten in Eschollbrücken nachdem dort das Außengelände erweitert und neu gestaltet wurde. Zum Bericht.